

Hiroshima-Tag 2020

Mag.a Gudrun Kramer

Direktorin Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR)

<https://www.aspr.peacecastle.eu/>

Mit dem Abwurf der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki erreichte die menschliche Zerstörungskraft ein bis dahin unvorstellbares Ausmaß, innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde wurden zirka 100.000 Menschen getötet. Hatte der Menschheitstraum von der Beherrschung der Natur mit der Atomspaltung seinen Höhepunkt, platzte mit Hiroshima und Nagasaki dieser Traum und uns wurde bewusst, dass wir nicht nur uns selbst auslöschen, sondern auch die Lebensgrundlage des Planeten zerstören können.

Hiroshima und Nagasaki durch Gedenken in unserem Bewusstsein zu halten, ist aus mehreren Gründen eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Zum einem geht es darum, das Verbot von Nuklearwaffen zur Kriegsführung gesellschaftspolitisch weltweit einzufordern. Der globalen Zivilgesellschaft kommt dabei eine zentrale Rolle zu, und die schrecklichen Erfahrungen, welche die Menschen in Hiroshima und Nagasaki durchlebten, müssen den nächsten Generationen weitergegeben werden. Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) ist mit diesem Gedenken an das menschliche Leiden eng verbunden, denn seit 2009 beherbergt es einen von 5 noch existierenden Kranichen, welche das Mädchen Sadako aus Hiroshima gefaltet hatte: Sie war am 8. August 1945 als Zweijährige eine der Überlebenden in der Stadt, entwickelte aber auf Grund der radioaktiven Strahlung Leukämie und starb daran 1955. Sie faltete in ihrem kurzem Leben 1000e von Kranichen in der Hoffnung dadurch gesund zu werden. Um daran zu erinnern und zu gedenken, rief das ASPR 2019 in einer Kampagne zu einer Krachfaltaktion auf und stellte speziell für Schulklassen Infomaterial zur Verfügung. Bis Ende des Jahres wurden dem ASPR aus ganz Europa mehr als 7.000 Papierkraniche zugesendet, welche dann nach Japan an die Hiroshima Peace Culture Foundation geschickt wurden.

Zum anderen geht es auch darum, den Abwurf der Atombomben als beginnendes Bewusstsein bezüglich der Zerstörung unsere planetarischen Lebensgrundlagen zu erinnern, ein Bewusstsein, das mit der Umweltverschmutzung, dem Aussterben von Tier- und Pflanzenarten und dem Klimawandel zwar gestiegen ist, aber noch immer nicht ausreicht um einen radikalen Wandel einzuleiten. Diesem Gedenken widmen das ASPR und das Herbert C. Kelman Institut (HKI) die nächste Kampagne und Sommerakademie 2021 „Heimatland Erde“, welche hoffentlich einen kleinen Beitrag zu einem planetarischen Denken und Fühlen leisten werden. Lasst uns unser Heimatland Erde ohne Nuklearwaffen gestalten und Ressourcen nachhaltig und gerecht verwalten – auch in Gedenken an Hiroshima und Nagasaki.

Mag.a Gudrun Kramer

Dr. Wilfried Graf, Direktor Herbert C. Kelman Institut (HKI)